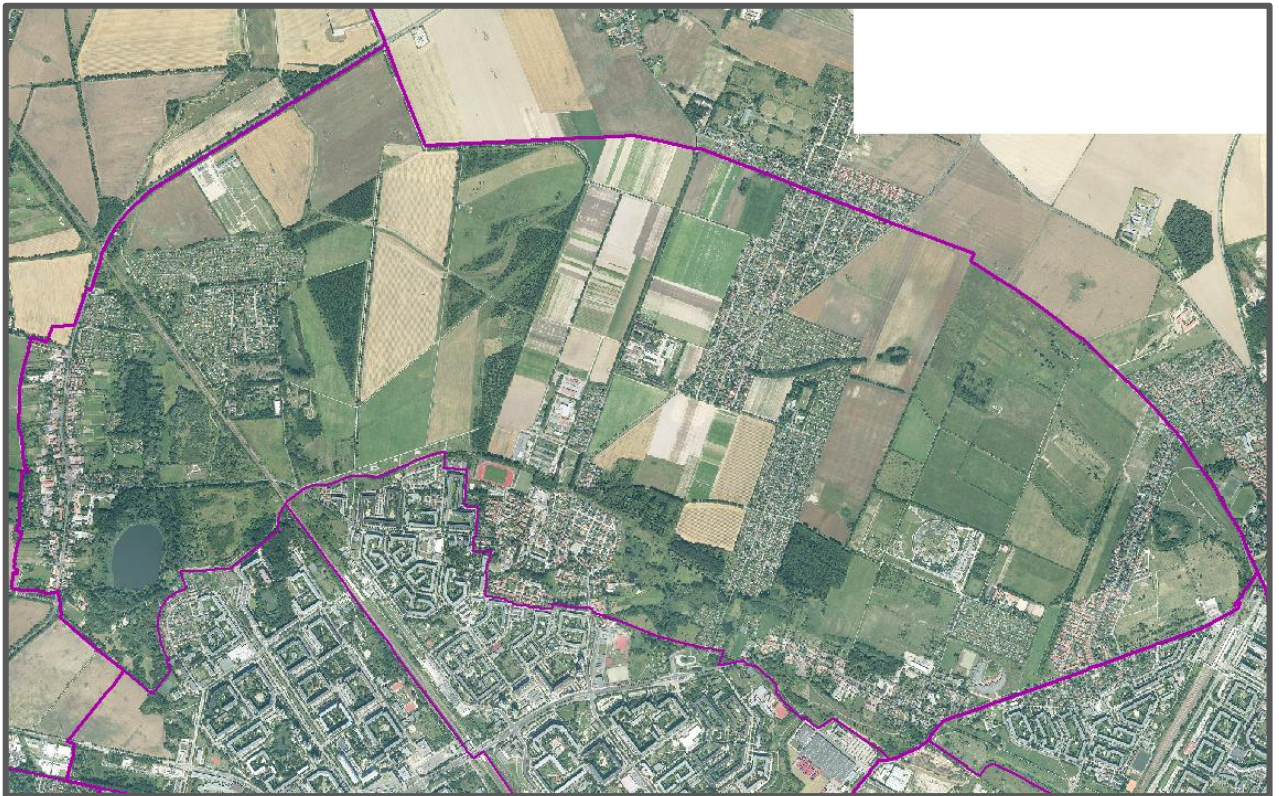




STADTTEILPROFIL 2015

Malchow, Wartenberg und Falkenberg (01)

Teil 2 – Ziele und Handlungsfelder



Naturschutzstation Malchow



Tierheim Berlin, Falkenberg



Hochlandrinder



Barnimer Feldweg

Impressum

Herausgeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung
Koordination: OE Sozialraumorientierte Planungscoordination
Bearbeitung: Frau Pöhl
Bildnachweis Titelseite: Fotoverein, Olm, Bezirksamt Lichtenberg, Bezirksamt Lichtenberg
Bearbeitungsstand: Berlin, 31.August 2016



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	5
1. Zusammenfassung: Potenziale und Herausforderungen.....	6
2. Handlungsfelder und Strategien für den Stadtteil	8
2.1 Wohnen und Wohnumfeld	8
2.2 Lebensqualität	9
2.3 Verkehr und Mobilität.....	11
3. Übersicht: Geplante Maßnahmen und Maßnahmvorschläge für den Stadtteil	12



TEIL II

Ziele und Handlungsfelder

Malchow, Wartenberg, Falkenberg im Bezirk Lichtenberg

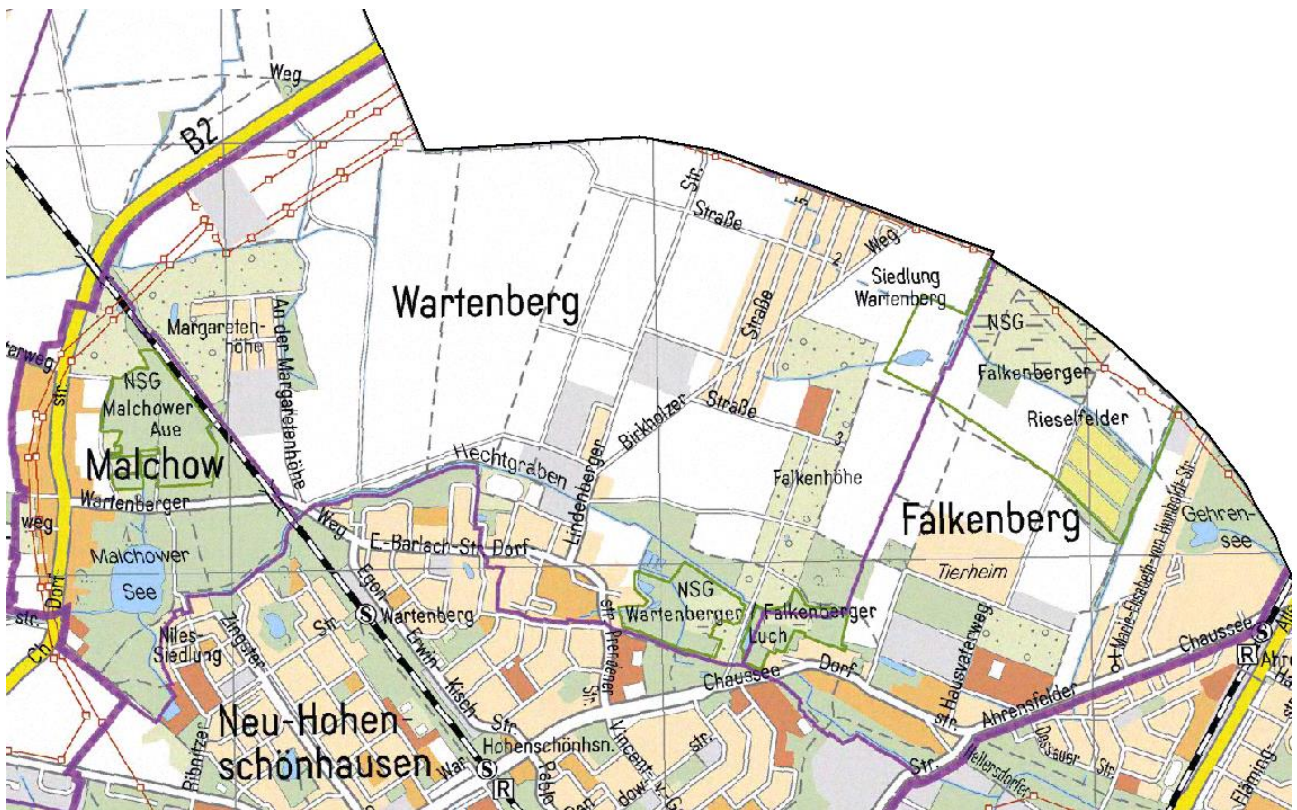


STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

0. EINLEITUNG

Im vorliegenden Teil II des Stadtteilprofils werden entsprechend den Analysepunkten im Teil I und den Diskussionen sowohl in den Ämterrunden, die im Herbst/Winter 2015 stattfanden, als auch in den Stadtteilkonferenzen im April und Mai 2016 gemeinsame Ziele und Handlungsfelder abgeleitet und vorgestellt.

Dieses Papier stellt einen integrierten Handlungsleitfaden für die Lichtenberger „Dörfer“ – Malchow, Wartenberg und Falkenberg – dar. Die Teile I und II wurden vom Bezirksamt (BA) im Sommer 2016 beschlossen.



Quelle: FISBroker, Berlin-Zoom (Stand: 30.06.2015; letzter Zugriff am 05.07.2016)

Der Stadtteil umfasst die drei Planungsräume

- › Malchow
- › Wartenberg
- › Falkenberg.



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

1. ZUSAMMENFASSUNG: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
Bevölkerung	<p>Charakteristisch für die Dörfer mit großen Siedlungsbereichen, z.B. am Birkholzer Weg und im Bereich Marie-Elisabeth-von-Humboldt-Straße, ist eine stabile Bewohnerschaft mit teilweise starken Dorfgemeinschaften in den reinen Dorflagen.</p> <p>Im Vergleich zum Bezirksdurchschnitt ist hier ein starker Zuzug von Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen.</p>	<p>Zuzug neuer Bevölkerungsgruppen und deren Bedarfe</p>
Soziale Infrastruktur	<p>Die Versorgung wird - unter Nutzung der sozialen Infrastruktur angrenzender Stadtteile - als ausreichend eingeschätzt.</p> <p>Der Versorgungsgrad mit Kitaplätzen ist hoch.</p> <p>Es gibt Angebote mit spezifisch dörflichem Charakter.</p>	<p>Die lokale Versorgung mit bedarfsgerechten Angeboten - v.a. Jugendfreizeiteinrichtungen (JFE) und Angebote medizinischer Versorgung – ist unter Berücksichtigung Zugezogener anzupassen.</p> <p>Angebote für Familien und Kinder zwischen 0-3 Jahren befinden sich meist nicht im „Kinderwagenradius“.</p>
Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen	<p>Es bestehen dörfliche Gemeinschaften mit jeweils eigenen ehrenamtlichen Initiativen und Kooperationsbeziehungen zu anliegenden Stadtteilen.</p>	<p>Identifikation von Gemeinsamkeiten und Gestaltung von Verknüpfungen zwischen vielfältigen Interessengruppen o.a. unterschiedlichen Dörfern</p>
ÖPNV und Wegebeziehungen		<p>Starke Verkehrsströme belasten die Lebensqualität in den Dörfern erheblich (v.a. Dichte, Lärm; Durchfahrtsgebiet nach Brandenburg).</p>
Wohnungswirtschaft	<p>Alle Dörfer haben Zugänge zu bestehenden Schutzgebieten bzw. vorhandenen landschaftlich geprägten Freiflächen mit unterschiedlichen Nutzungsangeboten.</p>	<p>Bei der künftigen Nutzung von Wohnungsbaupotentialen ist eine entsprechende zusätzliche Infrastruktur erforderlich (wohnungsnahes Grün, Spielplätze, Angebote für Familien).</p> <p>Die Zersiedelung des Landschaftsraumes ist möglichst zu verhindern.</p> <p>Eine Verknüpfung des Landschaftsraumes mit dem Umland soll weiter betrieben werden.</p>
Freiflächen und Spielplätze	<p>Alle Dörfer haben einen direkten Zugang zu landschaftlichen Erholungs- und Naturschutzgebieten. Dieser landschaftliche Außenraum stellt Potential dar.</p>	<p>In den Dörfern Malchow und Falkenberg ist das Defizit an öffentlichen Spielflächen zu beseitigen.</p> <p>Zur besseren Versorgung mit wohnungsnahem Grün ist die Verknüpfung</p>



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
		der Siedlung Wartenberg mit dem Landschaftspark zu verbessern (Lückenschluss Barnimer Dörferweg).
Bildung, Kultur, Freizeit	<p>Es gibt viele Angebote der Natur- und Umweltbildung einschließlich Natur- und Geschichtserkundungen.</p> <p>Der hohe Erholungswert wird durch fehlende Industrie verstärkt.</p> <p>Die Standorte der Kultur und Weiterbildung, insbesondere die Anna-Seghers-Bibliothek, die Jugendkunstschule, das Studio im Hochhaus, die Schostakowitsch-Musikschule und die Volkshochschule wirken – trotz städtischer Entfernung - als kulturelles Netzwerk, ergänzt durch Angebote freier Träger.</p>	<p>Ein Ausbau touristischer bzw. freizeitorientierter Angebote (z. B. analog Naturschutzstation Malchow) ist erstrebenswert.</p> <p>Die Angebote der INU gGmbH in Falkenberg sollen gesichert werden.</p>
Gesundheit	<p>Im Stadtteil arbeiten verschiedene regionale und überregionale Projekte der Suchthilfe.</p>	<p>In den Dörfern von Hohenschönhausen Nord gibt es sehr wenig niedergelassene Hausärzte.</p> <p>Ebenso unterversorgt ist das Gebiet durch Orthopäden und Psychotherapeuten.</p> <p>Bei den niedergelassenen Kinderärzten liegt im Stadtteil auch kein optimaler Versorgungsgrad vor. Zudem sind diese ungleichmäßig verteilt. Des Weiteren gibt es wenige Hebammen.</p>
Wirtschaft, Gewerbe	Keine Nennungen.	

Quelle: Diskussionsergebnisse aus den Ämterrunden im Winter 2015



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

2. HANDLUNGSFELDER UND STRATEGIEN FÜR DEN STADTTEIL

2.1 Wohnen und Wohnumfeld

Der Stadtteil liegt im Norden an der Grenze zu Brandenburg. Er ist geprägt durch einen dezentralen dörflichen Charakter mit jeweils stabilen Bewohnerschaften (z.B. Siedlungsbereiche Birkholzer Weg und Marie-Elisabeth-von-Humboldt-Straße) in den einzelnen Dörfern/Planungsräumen. Viele Familien wohnen hier bereits, der Zuzug von Haushalten mit Kindern unter 6 Jahren ist groß. Viele schätzen die dörflichen Strukturen mit viel Grün am Rande Berlins.

Vorhandene Wohnbaupotentiale bedarfsgerecht nutzen

In den Dörfern gibt es noch freie Baupotentiale, jedoch sind diese rar. Diese müssen umgebungsgerecht entwickelt werden in enger Abstimmung mit dem ganzen Bezirk. Zudem sind Wohnsituationen in den Kleingärtenanlagen entsprechend zu berücksichtigen und nach Möglichkeit zu erhalten.

Verbesserung und Ausbau der öffentlichen Grün- und Freiflächen (bedarfsorientiert)

Entsprechend der durch Zuzug geprägten stetigen Entwicklung werden perspektivisch mehr öffentliche Bewegungsräume für Jung und Alt benötigt. Privates Grün ist reichlich vorhanden, dennoch werden Spielplätze (z.B. im Dorf Falkenberg) und eine qualitätsvolle Gestaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen stark nachgefragt. Daher muss das bestehende öffentliche Grünflächenangebot entsprechend planungsrechtlich bewahrt und erhalten werden.

Vernetzung mit dem Landschaftsraum

Der Landschaftspark Barnim grenzt unmittelbar an. Dieser Naherholungsraum muss geschützt, in seinen Qualitäten gestärkt und sinnvoll mit dem Stadtteil vernetzt werden. So könnte z.B. die Siedlung Wartenberg durch einen Radweg im Rahmen des Barnimer Dörferweges angebunden werden.

Gleichermaßen muss der Landschaftsraum bei weiteren Entwicklungen vor Zersiedelung geschützt werden.



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Falkenberg	Die Schaffung von Spielflächen im historischen Teil des Gutsparks ist angedacht.		Garten- und Landschaftsbau
Falkenberg	Bau eines öffentlichen Spielplatzes	Am Gehrensee ist gem. Festsetzung im B-Plan XXII-39 ein öffentlicher Spielplatz eingeordnet.	Garten- und Landschaftsbau
Malchow	Schaffung einer neuen öffentlichen Grünanlage mit öffentlichem Spielplatz	In Malchow West soll durch Kündigung privat genutzter Erholungsgärten nach Schuldrechtsanpassungsgesetz zukünftig eine öffentliche Grünanlage/Park entstehen. Damit wäre auch eine Anbindung an den Landschaftspark Barnim gegeben.	Garten- und Landschaftsbau
Malchow	Erweiterung der öffentlichen Grünanlage am Malchower See	Südwestlich der Nilessiedlung im Planungsraum 1 sollen durch Kündigung nach Schuldrechtsanpassungsgesetz privat genutzte Erholungsgärten in die öffentliche Grünanlage am Malchower See integriert werden.	Garten- und Landschaftsbau
Malchow, Wartenberg, Falkenberg	Festschreibung von Landschaftsschutzgebieten	Geplant sind die Festschreibung der Falkenberger und Wartenberger Feldmark sowie Malchower Aue als Landschaftsschutzgebiete.	Garten- und Landschaftsbau

2.2 Lebensqualität

Die Dörfer bieten derzeit mit ihrem grünen Anschluss an Naherholungsräume eine gute Lebensqualität. Aufgrund der Historie gibt es immer noch Dorfgemeinschaften, die viel lokales ehrenamtliches Engagement zeigen.

Ebenso ist momentan noch keine vollständige Auslastung der Kinderbetreuungsangebote gegeben, so dass auch für Zuziehende noch ausreichend Kapazitäten vorhanden sind. Dennoch muss die entsprechende Entwicklung aufmerksam verfolgt werden.

Aufgrund der geringen Bevölkerungsdichte ist die medizinische Versorgung vor Ort nicht optimal, ebenso werden Bedarfe hinsichtlich psychologischer und sozialer Beratung geäußert.

Stärkung der Dorfgemeinschaften

Es existieren aufgrund der Historie und der weitestgehend stabilen Bewohnerschaft in den Dörfern tragfähige Strukturen, in denen man sich oft wechselseitig hilft. Ebenso wie die drei Dörfer sind aber auch deren Gemeinschaften unterschiedlich. Um diese langfristig unterstützen und erhalten zu können, könnten gemeinsame Interessen identifiziert werden und ggf. bestehende Interessenskonflikte überwunden werden, um Synergien zu schaffen. Die Schaffung zusätzlicher zentraler Räume als Begegnungsorte erscheint sinnvoll.



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

Bedarfsgerechte Anpassung und Stärkung der sozialen Infrastruktur

Der Stadtteil ist vor allem bei jungen Familien sehr beliebt, aber auch die anderen Generationen sind vertreten und brauchen entsprechende Angebote. Die soziale Infrastruktur und deren Angebote müssen sich synchron mit der Bewohnerschaft entwickeln. Demnach sind die Wanderungsbewegungen und die Entwicklung der einzelnen Altersgruppen zu beobachten, um infrastrukturell darauf zu reagieren. Derzeit profitiert der Stadtteil von den Freizeit- und Bildungseinrichtungen in angrenzenden Stadtteilen, die auch diesen Stadtteil mit „versorgen“. Familiengerechte Treffpunkte sowie räumliche und inhaltliche Angebote für die ältere Bewohnerschaft sollten in fußläufig zu erreichender Nähe liegen.

Ein gegenwärtig entstehendes Kulturnetzwerk in und für Hohenschönhausen sollte auch die Dörfer in angemessener Weise berücksichtigen, könnte diese infrastrukturell aufwerten und sowohl Rezipienten als auch Kulturschaffenden ein kreatives Umfeld ermöglichen.

Familie, Arbeitswelt, Betreuung

Der Ausbau an Kindertagesbetreuungsplätzen ist trotz aktuell vorhandener Kapazitäten perspektivisch weiter erforderlich.

Ein Kitaträger mit besonderen Erfahrungen in der Betreuung von Kindern mit Migrationshintergrund beabsichtigt, bis zum Jahresende 2016 eine Kita mit ca. 100 Plätze in der Dorfstraße 19 (Wartenberg) zu eröffnen.

Bei Realisierung des Wohnungsbauvorhabens „Am Gehrensee“ (B-Plan XXII-39) wurden die daraus resultierenden Platzbedarfe durch den Bau einer Kita planungsrechtlich im Rahmen eines Städtebaulichen Vertrages in Höhe von 70 Plätzen gesichert.

Verbesserung der wohnortnahen ärztlichen Versorgung

Die wohnortnahe medizinische Versorgung entspricht derzeit nicht den lokalen Bedarfen. Entsprechend der Niederlassungshoheit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ist hier seitens des Bezirks wenig Einflussnahme möglich. Dennoch wird das BA den hier bestehenden Bedarf gegenüber der KV weiter vertreten.

Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Das 3. Handlungskonzept für Seniorinnen und Senioren beschreibt innerhalb der kommunalen Seniorenarbeit des Bezirks Projekte und Maßnahmen für die ältere Generation für den Zeitraum von 2016 bis 2020. Folgende Projekte sind für den Gesamtbezirk geplant:

- Durchführung einer „Kommunalen Pflegefachtagung“ in 2017 (in Kooperation mit den Pflegestützpunkten im Bezirk)
- Durchführung einer Fachkonferenz „Interkulturelle Öffnung in Seniorenbegegnungsstätten“ in 2018
- Soziales Wohnmanagement für ältere Menschen
- Ausbau generationsübergreifender und -verbindender Orte sowie von Begegnungsformaten
- Konzeption und Umsetzung eines Lichtenberger Senioren-Newsletters



STADTTEILPROFIL 2015 – Malchow, Wartenberg, Falkenberg

2.3 Verkehr und Mobilität

Durch die Randlage des Bezirks ergeben sich im Wesentlichen zwei Herausforderungen: Die Bewältigung der Pendlerströme Richtung Berliner Umland und die Anbindung an die Innenstadt bzw. zu den Zentren.

Reduktion der Verkehrs- bzw. Lärmbelastung

Die Dörfer Malchow und Falkenberg sind im besonderen Maße durch Pendlerverflechtungen betroffen. Beide liegen an Bundesstraßen. Hier muss langfristig eine effiziente und sinnvolle Lösung für die Verkehrsströme gefunden werden. Die Belastung schränkt derzeit maßgeblich die Lebensqualität vor Ort ein. Eine Ausweitung von Tempo-30-Zonen (z.B. Marie-von-Humboldt-Straße) auf den Dorfstraßen und die schrittweise Sanierung der Straßen insbesondere der Straßenbeläge sind zu verfolgen.

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Malchow	Erneuerung der Dorfstraße	In Umsetzung	Straßen- und Grünflächenamt
Malchow	Umgehungsstraße, Tangentialverbindung Nord	In Planung	Straßen- und Grünflächenamt

Ausbau der Rad- und Fußwegebeziehungen (v.a. in angrenzende Stadtteile)

Der Ausbau der Radwege (z.B. Rückbau Kopfsteinpflaster) kann zu einer erhöhten Sicherheit und Lebensqualität beitragen. Insbesondere auf die Schulwegeverbindungen bzw. die Anbindung an die angrenzenden Stadtteile muss hierbei ein Fokus gerichtet werden.



3. ÜBERSICHT: GEPLANTE MAßNAHMEN UND MAßNAHMENVORSCHLÄGE FÜR DEN STADTTEIL

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme, Projektinhalt	Zuständigkeit/ Fachabteilung	Einrichtung, Objekt, Projekt	Projektträger	Straße (Stand- ort)	Zeitraum	Finanzielle Ressourcen		Mittelhöhe in € im Jahr			Finanzierungs- quelle (Abkür- zung siehe Le- gende)		Produkt- nummer	Bemerkungen
							Soll	Ist	2016	2017	2018	sozio- kulturell	bau- lich		
1	Spielplatz in Kleingartenanlage "Falkenhöhe Nord"	Straßen- und Grünflächenamt, Amt für Umwelt und Natur	gesamter Spielgerä- teersatz	Bezirksamt	Birkholzer Weg/ Straße 3	2016			30.000						SIWA Plus
2	Neubau der Fahrbahn	Tiefbau		Bezirksamt	Dorfstraße War- tenberg	2017				300.000			I-Plan		
3	Sanierung Dorfteich	Garten- und Landschaftsbau		Bezirksamt	Dorf Wartenberg	2016			170.000				I-Plan		

Finanzierungsquellen:	Abkürzung	Finanzierungsquellen:	Abkürzung
planmäßige bauliche Unterhaltung	BU	Quartiersmanagement	QM
Haushaltsplan 2015/16	HHP	Lokales Soziales Kapital	LSK
Investitionsplanung	I-Plan	EU-Förderung	EU
Investitionspauschale Zuweisung	InvPaus	Senatsförderung	Sen + Abk. Senatsver- waltung
AGH und Haushaltsmittel	AGH	Stiftungsmittel	Stift
Ausgleichs- und Entwicklungsmaßnah- men	A+E	Stadtumbau Ost	StU
Aktionsraum Plus	A+	Quartiersfonds 4	QF4
Schul- und Schulsportanlagenprogramm	SSSP	Partnerschaft-Entwicklung-Beschäfti- gung	PEB (50% EU)
Sportanlagenanierungsprogramm	SSP		